



Klopf-News 02/26

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an diesen Klopff-News, der Sie über die Klopffakupressur informieren will. Er gibt Ihnen hilfreiche Anregungen zur Anwendung und stellt sich Ihren Fragen zu dieser Technik. Weiterhin finden Sie eine Übersicht zu unseren Kursen.

Sie sind eingeladen,

- über Ihre Erfahrungen mit dem »Klopfen« zu berichten, die wir an dieser Stelle veröffentlichen.
- Fragen zur Klopffakupressur zu stellen, die hier dargestellt und beantwortet werden.

Schicken Sie Ihre Beiträge an mail@knb-klopfen.de.

Zum Zurücklehnen

»Große Dinge entstehen aus der Summe vieler kleiner Taten.«

Afrikanische Weisheit

Perspektive

Ein Lehrer gab seinen Schülern ein weißes Blatt Papier mit einem schwarzen Punkt in der Mitte und bat sie zu beschreiben, was sie sahen. Alle schrieben über den schwarzen Punkt. Der Lehrer meinte anschließend: »Niemand hat das große weiße Papier erwähnt - wie auch im Leben: Wir konzentrieren uns meist auf die kleinen Probleme und übersehen all das Gute, das uns umgibt.«

wurde uns gechickt«

Aktuelles

Wichtige Änderungen im Seminarprogramm

- Die Online-Zweitagesseminare finden jetzt **Freitag bis Samstag** statt
- **NEU:** Ab 2026 bieten wir **Schnupperkurse** an (Dauer bis maximal 3 Stunden je nach Teilnehmerzahl), Kosten: Euro 30,-.

Hinweis-Dauerbrenner

Klopftreffs

Wer sich Klopffkenntnisse angeeignet hat, sollte möglichst viel üben, um eigene Probleme angehen und - bei Interesse - sich auch an Themen anderer Personen wagen zu können. So finden Sie auf unserer Website unter www.knb-klopfen.de/info/klopftreffs Anlaufstellen im deutschsprachigen Raum, die in ihrer Region solche Treffen anbieten, um miteinander zu üben, Erfahrungen auszutauschen und so die Klopfffertigkeiten zu erweitern. Schauen Sie also auf diese Liste, wenn Sie mit anderen üben wollen - die Liste wird stetig aktualisiert und erweitert. Wer selbst eine solche Übungsgruppe in seiner Region anbieten will, soll uns schreiben, damit wir sie/ihn in diese Liste aufnehmen können. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in die Liste als Übungstreffanbieter/in ist ein absolvierter Klopffakupressur-Modul 2.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen in den Kontaktdaten oder das Aufhören als Anbieter mitgeteilt werden.

Kinder-Anwender-Liste

Wer speziell das »Klopfen« auch bei Kindern anwendet und für die Arbeit mit Kindern qualifiziert ist, kann sich auf unserer Website <https://knb-klopfen.de> als Anbieter eintragen lassen. Wenden Sie sich in diesem Falle an uns unter mail@knb-klopfen.de. Gerne hören wir von Klopfsergebnissen und Klopfserlebnissen mit Kindern aus Ihrer Praxis.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen der Kontaktdaten oder das Einstellen der Tätigkeit mitgeteilt werden.

Anregungen

Setup weglassen?

In der KnB-Klopfakupressur lassen wir mittlerweile das Setup ganz weg. Dies ist jener Teil des »klassischen« Klopfens, der jeden Aspekt mit dem Satz z.B. »Auch wenn ich habe, ich akzeptiere mich voll und ganz« einleitet.

Die Anwendung des Setups hatte für uns anfänglich durchaus positive Aspekte. So finden sich in unseren Büchern zur Klopfakupressur die Beispiele immer mit Setupsätzen. Wir haben die Bücher jetzt mit dem Hinweis aktualisiert, dass wir das Setup nicht mehr anwenden.

Was sind die Gründe für diese Veränderung im »Grundrezept« des Klopfens? Mit zunehmender Klopfserfahrung erkannten wir mehr und mehr Nachteile in der Verwendung eines Setups. Des Weiteren - durch Experimentieren - konnten wir feststellen, dass durch das Weglassen des Setups keinerlei Nachteile in den Ergebnissen entstanden, ganz im Gegenteil.

Hierzu einige wichtige Punkte:

- Mit dem Setup wird die mentale Ebene adressiert. Beklopfen wir ein Thema auf der emotionalen oder physischen Ebene, wechseln wir mit einem Setup also wieder auf die mentale Ebene, die jetzt nicht angezeigt ist. Dieser Ebenenwechsel erweist sich als hinderlich für den Klopfprozess, bremst entstehende Klopfdynamik aus und kann als künstliche Unterbrechung angesehen werden. Ohne Setup entsteht mehr Dynamik, mehr »Fluss« aus dem Inneren, was zu »harmonischeren« Klopfserfahrungen und positiveren Klopfsergebnissen führt.
- Das Setup steht für eine *mögliche* mentale Blockierung, es wird also prophylaktisch angewendet. In den meisten Fällen erweist sich dies aber als nicht notwendig.
- Das Setup ist allgemein gehalten (Art Allgemeinformel) und kann die spezifischen Aspekte einer mentalen Blockierung nicht angehen.
- Eine spezifische mentale Blockierung zeigt sich im Verlauf des Klopfprozesses (z.B. durch Stagnation im Klopfprozess oder durch das Auftreten von hinderlichen Glaubensmustern). Dies wird als mentaler Aspekt beim Klopfen aufgespürt bzw. aufgegriffen. Insofern erweist sich das Setup als überflüssig.
- Da wir im KnB stets das aufgreifen, was jetzt ist, müssen wir nicht suggestiv werden, indem wir uns einreden, das wir uns »akzeptieren« oder »annehmen«. Wird Mangel an Annahme oder Akzeptanz im Klopfprozess sichtbar, wird dies als Thema spezifisch aufgegriffen und beklopft.

Also: Experimentieren Sie selbst damit, indem Sie das Setup einfach mal weglassen und sich nur darauf fokussieren, was Sie gerade an Störung oder Unwohlsein in sich wahrnehmen und dies sogleich in der Klopfsequenz beklopfen.

Gerne hören wir von Ihren Erfahrungen und Ihren Anregungen und Fragen.

Fallgeschichten / Berichte

»Liebe geht durch den Magen« - unstillbares Essverlangen

Frau M., Mitte Fünfzig, kam zu mir, weil sie - wenn sie zu Hause war - immer wieder zum Essen greifen musste, obwohl sie keinen Hunger hatte. Sie konnte dies nicht mehr kontrollieren und fühlte sich nach diesen »Essattacken« immer sowohl körperlich als auch emotional »schlecht«. Auf meine Nachfrage hin, bestätigte sie nochmals, dass dieses Verhalten immer nur zu Hause auftrat. Sie erklärte dann auch, dass sie alleine lebe, dass sie nicht in besonderem Stress sei, und dass sie keine besonderen Umstände für dieses Verhalten ausmachen könne, wie z.B. nach der Arbeit, nach Begegnungen mit anderen etc. Es mache »irgendwie ›Klick‹, wenn ich zu Hause bin«.

Frau M. zeigte sich bereits etwas aufgewühlt bei diesem Kontakt zu diesem Thema. Wir klopfen zunächst als Einstieg: *»Dieses Aufgewühltsein ... wenn ich an dieses immer wieder Essen denke ... ohne dass ich etwas degegen tun kann ...«* Frau M. beruhigte sich nach wenigen Klopfunden wieder.

Ich griff ihre Mitteilung auf, dass dieses Verlangen immer zu Hause auftritt. Sie sollte sich also eine Situation vorstellen, wo sie zu Hause ist. Sie sah sich, wie sie auf dem Sofa sitzt und etwas liest. Wir klopfen dabei - ohne Worte. Sie drang dabei immer tiefer in dieses innere Bild ein, bis sie mitteilte, dass sie jetzt Unruhe verspüren würde. Wir klopfen also: *»Diese Unruhe ... diese Unruhe ... die ich jetzt in mir verspüre ... wenn ich auf dem Sofa lese ... diese Unruhe in meinem ganzen Körper ... beim Lesen ...«* Nach einiger Zeit dann: *»Diese stärker werdende Unruhe beim Gedanken ans Lesen ... die mich jetzt ablenkt ... sodass ich dann immer aufstehen muss und nicht mehr lesen kann ... diese stärker werdende Unruhe ... [Anmerkung: Stärker werdende Symptomatik beim Klopfen weist meist auf einen dahinterliegenden Aspekt mit stärkerer energetischer Ladung hin, meist ein emotionaler Aspekt.]«*

Dies klopfen wir eine ganze Weile, bis Frau M. spontan hinzufügte: *»Ich muss mir jetzt etwas geben - unbedingt.«* Wir klopfen also: *»Diese größer werdende Unruhe ... ich muss mir etwas geben ... muss es mir unbedingt etwas geben ... diese Unruhe in mir ... ich brauche jetzt etwas ... muss mir etwas geben ...«* Ich ließ Frau M. dieses *»Ich brauche jetzt etwas ... muss es mir unbedingt geben«* während des Klopfens noch intensiver aussprechen. Dies mündete schließlich - nach einer ganzen Weile *[Kommentar: Ausdauer!!!!]* - darin, dass plötzlich Tränen in Frau M. aufstiegen. *»Diese Tränen ... diese Tränen ... ich brauche jetzt etwas ... diese Tränen ... und Frau M. ergänzte während des Klopfens: »Wenn ich es mir nicht gebe, woher soll ich es dann bekommen?«* Sie weinte noch mehr.

Wir klopfen: *»Diese großen Tränen ... diese tiefen Tränen ... ich brauche jetzt etwas ... wenn ich es mir nicht gebe ... woher soll ich es dann bekommen ... diese Tränen ...«* Mit einem tiefen, spontanen Atemzug kehrte dann wieder Entspannung zurück, und die Tränen hörten auf zu fließen. Frau M. war wieder ruhiger und war erstaunt über diese emotionale Regung.

Ich fragte Frau M., woher sie es denn hätte bekommen sollen? Frau M. weinte wieder und meinte: *»Von meiner Mutter ... dass sie für mich da ist ... Zeit für mich hat ... immer musste sie arbeiten ... was tun ...«* Bei diesen Tränen und Worten klopfen wir: *»Diese Tränen ... dieser Schmerz in mir ... sie hat keine Zeit für mich ... ist nicht für mich da ... immer nur arbeiten ... wo bleibe ich ... diese Tränen ... dieser Schmerz in mir ...«*

Plötzlich sagte Frau M. mit dem Erstaunen der Erkenntnis zu mir: *»Das stimmt ja nicht ganz, sie war schon da für mich, wenn es ums Essen ging. Und mit einem erneuten Schub an Tränen erkannte sie: «Ich habe ihre Liebe übers Essen bekommen. Mehr war wohl nicht drin.«*

Wir beklopfen diese tränenreiche, aber zugleich auch erlösende Erkenntnis, bis sich die Tränen und der Schmerz aufgelöst hatten. Erneut machte sie einen tiefen Atemzug und war

erleichtert, denn es war ihr klar geworden, dass sie sich mit dem Essen immer wieder die Liebe der Mutter geben wollte. Ein untauglicher Versuch, die schmerzvolle Vergangenheit zu bewältigen. Frau M. erkannte zugleich auch, dass ihr Leben zu großen Teilen von diesem »Ich muss es mir selbst geben, von anderen kommt da nicht das, was ich wirklich brauche« bestimmt worden war und wird.

Obwohl erfreut über dieses Ergebnis, war ihr auch klar, dass sie noch dieses Thema mit ihrer Mutter angehen und lösen muss, um nicht weiter von diesem Mangel bestimmt zu sein.

Mittlerweile ist Frau M. wieder Herrin über ihr Essverhalten.

Angst vor Kollegin

Frau A., Ende Dreißig, hat eine gut bezahlte Führungsposition. Auch die Tätigkeit in diesem Job mag sie. Und dennoch: Jeden Morgen quält sie sich, in die Arbeit zu gehen. Nach dem Grund befragt, erzählt sie, dass sie mit einer Mitarbeiterin, die ihr untergeben ist, Probleme habe. Diese Person trete bestimmend und dominierend auf, greife sie sogar verbal an, ohne sich dagegen wehren zu können.

Frau A. sollte sich eine Situation mit dieser Frau vorstellen. Sie nahm Kontakt zu einer Begebenheit vor ein paar Tagen auf, bei der es wieder einmal zu einer Auseinandersetzung mit dieser Mitarbeiterin gekommen war, weil diese sich nicht an Absprachen gehalten hatte. Frau A. verspürte Enge in der Brust mit erschwelter Atmung bei diesem Kontakt zu diesem Ereignis:

»Dieses Wahrnehmung von Enge in meiner Brust ... und diese beengte Atmung ... wenn ich an dieses Ereignis denke ...« Nachdem die Enge sich nach einigen Klopfrunden abgeschwächt hatte und auch die Atmung wieder freier geworden war, fragte ich spezifischer nach: *»Was genau in dieser Situation lässt die Brust enger werden?«* Frau A. nahm erneut Kontakt zu diesem Erlebnis auf und meinte dann: *»Es ist diese Aggressivität von dieser Frau, die so selbstherrlich ihre Position als die allgemein richtige darstellt und anderes nicht gelten lassen will.«* Frau A. stutzte einen Moment, dann schoss ihr eine Erkenntnis durch den Kopf: *»So wie bei meinem Vater!«*

Frau A. sollte ein inneres Bild von ihrem Vater erscheinen lassen, der vor ihr stand und übergroß wirkte. *[Kommentar: Die Perspektive eines Kindes.]* Sie fühlte sich etwa sechs Jahre alt. Ich fragte sie danach, was sie von ihrem Vater wahrnehme, wie er auf sie wirke. Sie meinte: *»Er wirkt so böse, so aggressiv, er schaut so böse auf mich. Er macht mir Angst!«* Bei diesen Worten spannte sie ihr Körper an und Angst trat dabei auf. Wir klopfen: *»Diese Angst in dieser Verspannung ... in meinem ganzen Körper ... wenn mein Vater so vor mir auftaucht ... mit seiner Aggressivität ... diesem bösen Blick ... lässt nichts anderes gelten ... diese Angst in mir ...«* Während wir dies beklopften, wurde diese Angst sogar noch stärker, was wir im Klopfen aufgriffen: *»Diese größer werdende Angst mit dieser Verspannung in meinem ganzen Körper ... bei diesem Kontakt zu meinem Vater ... mit seiner Aggressivität ... die nichts anderes gelten lässt ... diese größer werdende Angst ...«*

Frau A. musste weinen, sie verspürte »ausweglose Hilflosigkeit«, ein »ohnmächtiges Ausgeliefertsein« und ein Gefühl von Bedrohung, »denn es kann ja jederzeit zu einem Ausbruch kommen«. Diese Aspekte wurden intensiv beklopft, bis sich wieder Entspannung einstellte. Der Vater war mittlerweile geschrumpft, »sogar kleiner jetzt als ich«. Frau A. musste dabei ein wenig lächeln und erkannte in ihrem Vater so etwas wie seine eigene Hilflosigkeit. Frau A. war erschöpft und zugleich erleichtert, sie fühlte sich »größer und stabiler« an. Ein erneuter Blick auf das Bild mit dem Vater löste nichts mehr in ihr aus, sie blieb stabil.

Nun sollte sie wieder Kontakt zur Begebenheit mit der aggressiven Mitarbeiterin aufnehmen. Sie ging die ganze Situation mit ihr durch. Erstaunt und erfreut stellte sie fest, dass sie sich jetzt klar und stabil dabei fühlte. Und sie war auch klar darin, dass sie diese Mitarbeiterin jetzt in ihre Schranken weisen konnte.

Die Rückmeldung einige Tage später bestätigten diese Ergebnisse. Frau A. gehe jetzt ohne Probleme in die Arbeit. Und es mache ihr jetzt noch mehr Freude, denn seltsamerweise sei ihre Mitarbeiterin in ihrem Verhalten jetzt ganz anders und kooperativ - dies ohne dass sie sie hätte zurechtweisen müssen. Anscheinend strahle sie jetzt »eine andere selbstbestimmte Energie« aus, was ihr auch andere im Betrieb bestätigten.

Frau A. hatte in der Folge noch weitere Klopftermine, um das »Thema Vater« noch weiter zu bearbeiten und zu lösen, was ihr zunehmend gelang.

Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Klopfen und Ihre Klopf-Fälle (erfolgreiche bis weniger erfolgreiche) könnten hier stehen. Dies ermutigt auch andere, sich am Klopfen zu versuchen. **Schreiben Sie, damit dieser Newsletter eine Fundgrube und Hilfe für andere Klopf-Anwender sein kann und bleibt!**

Die KnB-Kinderecke

Aus der Welt der Kinder

»Meine Eltern kaufen nur das graue Klopapier, weil das schon mal benutzt wurde und gut für die Umwelt ist.«

wurde uns geschickt

Plötzlich schlechte Noten (Bericht einer Mutter)

Paul (8 Jahre) wollte nicht in die Schule. Zwar musste er zuvor auch schon immer wieder angeschoben werden, aber dieses Mal wehrte er sich so stark dagegen, dass ich keine Chance hatte. So ließ ich ihn erst mal zu Hause (das ging, weil ich Home office machen konnte). Am Nachmittag setzte ich mich zu ihm und fragte nach, ob irgendetwas sei, weshalb er sich so gegen die Schule wehre. Zunächst wollte er nicht damit rusrücken. Ich bestand aber darauf, es wissen zu wollen. So erzählte er mir, dass er von Mitschülern gehänselt und geschubst werde. Das sei zuvor auch immer wieder vorgekommen, das habe ihm aber nicht so viel ausgemacht (das könnte eine Erklärung dafür sein, warum ich ihn immer schubsen musste). Aber dieses Mal waren sie viel gemeiner geworden. Er fühlte sich sichtlich nicht wohl, wie er all das zu mir sagte. Da er das Klopfen von mir schon kannte, bot ich ihm an, dieses zu klopfen. Wir klopften, dass er sich nicht wohlfühlt (auch Druck im Magen, Herzklopfen, Tränen in seinen Augen), wenn er an dieses Erlebnis mit den anderen dachte. Wir beklopften auch seine Angst, wenn sie ihn körperlich angingen (ihn schubsten).

Paul sagte dann, dass es ihm besser geht und er sich das nicht gefallen lassen muss. Ich fragte, ob ich mit dem Lehrer reden soll, was er verneinte. Er sagte nur, das kann er jetzt selbst machen, wenn sie ihn wieder angehen. Das tat er dann auch, und seitdem lassen sie ihn in Ruhe. Das Klopfen hat ihn wohl so gestärkt, dass er es einfach nicht mehr hinnimmt. Und das Anschieben, damit er sich aufmacht, in die Schule zu gehen, ist viel weniger geworden. Schule ist eben nicht sein »Lieblingsfach«.

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen und Anregungen beim Klopfen mit Kindern, damit diese Beiträge viele weitere Menschen anregen, das Klopfen auch bei Kindern zu wagen.

Wichtige Hinweise

Die Klopfakupressur/KnB ist kein Allheilmittel, obgleich Klopf-Anwendungen bislang in zahlreichen Problembereichen zu erstaunlichen Erfolgen geführt hat. Diese Ergebnisse sind zudem nicht wissenschaftlich gesichert, sondern basieren weitgehend auf Berichten von beruflichen

und privaten Klopf-Anwendern. Zwar gibt es bereits erste Studien über Klopfakupressur mit Hinweisen auf die Wirksamkeit in bestimmten Bereichen, doch sind noch mehr Studien nötig, um gesicherte Aussagen machen zu können.

Die »Klopfakupressur nach Benesch« (KnB) ersetzt bei bestehenden Beschwerden keinen Besuch bei Ihrem Arzt, Heilpraktiker oder Therapeuten. Eine sichere fachliche Diagnose muss einer gewählten Selbstbehandlung stets vorangehen! Es wird ausdrücklich davon abgeraten, irgendwelche Medikation von sich aus abzusetzen. Dies muss immer mit dem behandelnden Arzt oder Heilpraktiker abgesprochen werden. Am besten führen Sie Klopfakupressur - wo nötig - parallel zur medizinischen oder auch psychotherapeutischen Behandlung durch.

Bislang sind den Verfassern keine Nebenwirkungen bekannt, doch kann für den Einzelfall dies natürlich nicht ausgeschlossen werden. Insofern ist es wichtig, dass Sie die volle Verantwortung in körperlicher wie in psychischer Hinsicht übernehmen, wenn Sie diese Methode anwenden. Eine Verantwortung von meiner Seite wird hier ausdrücklich ausgeschlossen.

Und immer daran denken: Versuchen Sie sich nicht an etwas, das Sie überfordern könnte!

Anmelden und Abmelden dieser Klopf-News

Wichtiger Versandhinweis

Wir versenden diese Klopf-News nur an Abonnenten oder an Interessenten, die mit uns in Kontakt getreten sind.

- Für eine Abmeldung oder Änderung Ihrer Email-Adresse bitte eine Meldung an folgende Adresse senden: news@knb-klopfen.de.
- Wir versichern, dass Ihre Email-Adresse und weitere Angaben streng vertraulich behandelt und an Dritte nicht weitergegeben werden.

Impressum

Diese Klopf-News werden herausgegeben von Horst und Doris Benesch, Petőfi Sándor utca 47, 8356 Nagygörbő, Ungarn, Tel: +36 307222646, Email: mail@knb-klopfen.de, Website:

<https://knb-klopfen.de>

Nagygörbő im März 2026

KnB-Seminarprogramm 2026 (Stand 01.01.2026)

Ergänzungen und nähere Informationen zu den Seminaren siehe www.knb-klopfen.de

Kosten und Zeiten, wenn nicht anders angegeben:

Onlinekurse Zweitägskurse € 260,- bzw. € 290,- (Freitag 14.00 bis 21.00 Uhr, Samstag 09.30 bis 17.30 Uhr); Eintageskurse € 190,- (Samstag 09.30 bis 17.30 Uhr); Folgekurse € 80,- (Mittwoch 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr)

Präsenzkurse Zweitägskurse € 320,-

----- SCHNUPPERKURSE -----

(Dauer je nach Teilnehmerzahl; maximal 3 Stunden)

Ort: **Online**

Datum: 11.02., 15.04., 10.06., 14.10. oder 09.12.2026

----- MODUL 1: GRUNDLAGEN -----

(2-tägiges Basisseminar mit KnB-Zertifikat u. EFT-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 20./21.03. oder 16./17.10.2026

----- MODUL 2: VERTIEFUNG -----

(2-tägiges Intensivierungsseminar m. KnB- und EFT-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 12./13.06.2026

--- MODUL 3: PROFESSIONALISIERUNG ---

(2-tägiges Intensivierungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 27./28.02. oder 13./14.11.2026

----- SUPERVISION -----

(1-tägiges Intensivierungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 09.05. oder 21.11.2026

----- AUFFRISCHUNG -----

(3-stündiges Seminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 11.03. oder 16.09.2026

----- SPEZIALSEMINARE -----

Für diese Seminare sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► Belastendee Erlebnisse (Trauma)

(2-tägiges Intensivierungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Wien**

Datum: 19./20.09.2026

► Anwendung bei Ängsten und Phobien

(2-tägiges Intensivierungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 15./16.05.2026

► Thema Glaubenssätze und Sprache

(1-tägiges Übungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 17.01.2026

► Thema Ressourcen

(1-tägiges Übungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 24.01.2026

► Thema Bildtechnik

(1-tägiges Übungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 07.02.2026

► Anwendung bei Kindern

(2-tägiges Weiterbildungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Salzburg**

Datum: 18./19.07.2026

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

► Anwendung bei Allergien

(2-tägiges Weiterbildungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Salzburg**

Datum: 25./26.04.2026

----- ERWEITERNDE SEMINARE -----

Für diese Seminare sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► Systemisches Integrieren

(2-tägiges Intensivierungsseminar mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 06./07.03.2026

► Lebe DEIN Leben

(1-tägiges Erfolgs- und Wohlstandsseminar mit KnB-Zertifikat)

Basisseminar

Ort: **Online**

Datum: 05.12.2026

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

----- SELBSTERFAHRUNGSSEMINARE -----

Durchgeführt von Renate Kitzmantel und Jutta Haslmaier

► »Klopf-Intensiv«

Ort: **Klagenfurt (K) und Salzburg (S)**

Datum: 14./15.03.(K) oder 21./22.11.2026 (S)

Kosten: € 320,-

Informationen und Anmeldung bei Renate Kitzmantel unter www.klopfakupressur-knb.at und Renate.kitzmantel@icloud.com

► Thema Gewicht

Basisseminar

Ort: **Online**

Datum: 26.09.2026

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

----- ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNGEN ZUM

»KnB®-PRACTITIONER« UND

»KnB®-PROFESSIONAL«

Informationen zu diesen Ausbildungen siehe unter <https://knb-klopfen.de/klopfakupressur-kurse/professional-in-klopfakupressur> und <https://knb-klopfen.de/klopfakupressur-kurse/knb-zertifizierungen/>